Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. • Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 283. **Spandau, Dienstag, den 3. Dezember 1907.** **49. Jahrgang.**

Aus dem Havellande.

Spandau, den 2. Dezember 1907.

* Die Arbeiten zur Steuereinschätzung für das neue Etatsjahr haben ihren Anfang genommen; es tagen jetzt zunächst die verschiedenen Unterkommissionen, deren Aufgabe es ist, diejenigen Zensiten zu veranlagen, deren Einkommen weniger als 3000 M. beträgt. Diese Arbeit ist bis Weihnachten abgeschlossen. Alsdann tritt die Veranlagungskommission für die größern Einkommen in Tätigkeit.

* An dem gestrigen Sonntag, dem ersten vor Weihnachten, an dem die verlängerte Verkaufszeit in Geltung trat, war von einem Weihnachtsgeschäft noch wenig zu spüren. Auch der Verkehr in den Straßen war nur wenig lebhafter als an andern Sonntagen bei schönem trockenen Wetter. Nur vor den besonders reich und glänzend ausgestatteten Schaufenstern sammelte sich zeitweise eine größere Anzahl von Menschen an. Die Kauflust war indes noch gering.

* Bei dem Landerwerb für die Eisenbahn anläßlich der Bahnhofs-Neu- und Umbauten wird es doch in verschiedenen Fällen zu Prozessen kommen, da eine Anzahl Besitzer im Wege der freien Vereinbarung mit dem Eisenbahnfiskus über die Kaufpreise nicht einig werden können. Besonders schwierig gestaltet sich die Abschätzung bei solchen Grundstücken, wo die Eisenbahn davon nur Trennstücke braucht und der Eigentümer einen größern oder kleinern Teil davon zurückbehalten muß. Da geschieht es denn öfters, daß Baustellen zerstückelt werden, so daß der Rest entweder gar nicht oder nur unzureichend bebaungsfähig ist. Stellenweise haben die Taxatoren den Preis für Acker- und Gartenland angenommen, während die Besitzer beanspruchen, daß das Grundstück als Baustelle bewertet werde. Ungeachtet dieser noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten, über die es wahrscheinlich vielfach zu Prozessen kommen wird, hat die Staatsbahnverwaltung von den Ländereien, die sie zu den Bahnbauten braucht, Besitz ergriffen, wozu ihr nach dem Gesetz das Recht zusteht, sobald die behördliche Genehmigung erteilt ist. Das schwebende Entschädigungsverfahren wird dadurch nicht berührt.

* Seit Sonnabend hat sich wieder ein jäher Witterungswechsel eingestellt. Die vergangene Nacht hat starken Frost gebracht; die Maurer bei Außenarbeiten konnten heute an verschiedenen Stellen nicht in Tätigkeit treten, da der Mörtel gefroren war.

* Herr Oberpfarrer Recke hält morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, im Gemeindesaal der Nikolaikirche, Heinrichsplatz 8, seinen 4. wissenschaftlichen Vortrag zur Theologie des Apostels Paulus über „die grundlegenden Thesen, Antithesen und Synthesen des Apostels: „Gesetz und Evangelium, Gnade und Freiheit, Glaubensgerechtigkeit und Werkgerechtigkeit, Erlösung und Versöhnung". Der Zutritt ist frei.

* Evangelischer Bund. Am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, findet eine Versammlung sämtlicher Mitglieder des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes bei Koch, Feldstraße 54, statt. Neben andern wichtigen Besprechungen wird auch über die Generalversammlung des Bundes in Worms berichtet werden. Auch soll eine Beratung über eine im Februar oder März n. J. in Aussicht genommene Aufführung erfolgen. Besondere Einladungen ergehen nicht.

* Im Frühjahr 1907 wurde bekanntlich beim Roden von Kiefern zwischen dem Spandauer Bock und Pichelsberg ein großer rundlicher Steinblock bloßgelegt, durch welchen die Wurzel eines Baumes hindurchgewachsen war. Leider ging der Stein durch die Gedankenlosigkeit eines Arbeiters, der ihn, ohne den Auftrag dazu zu haben, sprengte, verloren. Kurz vorher hatte Herr Kaufmann Neupert, der unermüdliche Forscher auf dem Gebiete der Heimatskunde, das Märkische Museum auf den interessanten Findling aufmerksam gemacht und Herr Karl Neupert jun., ebenfalls durch seine Verdienste um die Erforschung der Heimat rühmlichst bekannt, den Stein photographiert. Wie weitgehend das Interesse ist, das man diesem merkwürdigen Steinblock in wissenschaftlichen Kreisen schenkt, geht daraus hervor, daß sich die Universität Greifswald dieser Tage nach Berlin wandte, um eine Abbildung zu erhalten. Glücklicherweise war Herr Neupert noch im Besitz einer wohlgelungenen Photographie, die er der Universität bereitwilligst zur Verfügung stellte. Man sieht wieder einmal, wie notwendig es ist, interessante Funde sogleich an richtiger Stelle zu melden. Es wurde seinerzeit sogar davon gesprochen, daß der Kaiser von dem Stein gehört und den Wunsch ausgesprochen habe, er möge als Merkwürdigkeit erhalten bleiben, und es ist Herrn Neuperts Verdienst, diesen Wunsch wenigstens in gewissem Sinne erfüllt zu haben. Monke.

* Der Inhaber eines Geschäfts der Baubranche ist durch seinen Buchhalter, der auch zeitweise die Einkassierung ausstehender Gelder besorgte, erheblich geschädigt worden; der junge Mann ist seit Ende voriger Woche verschwunden. Dem Vernehmen nach liegen auch Wechselfälschungen vor; die Höhe der veruntreuten Beträge ist noch nicht festgestellt. Es ist dies in einem kurzen Zeitraum der zweite Fall dieser Art, der bei einem Bauhandwerker vorgekommen ist.

* Die ehemalige Yorl'sche Restaurationswirtschaft in der Staakener Straße ist von der Eisenbahnverwaltung, die das ganze Grundstück zur künftigen Erweiterung des Bahnterrains angekauft hat, an einen auswärtigen Restaurateur verpachtet worden. Der Schankbetrieb kann darin noch eine Zeitlang fortgeführt werden, bis die Baulichkeiten abgebrochen werden müssen.

* Uebertriebene Gerüchte, die von einem Krawall in der Seegefelder Straße wissen wollten, waren Sonnabend abend in der Stadt verbreitet; es wurden auch bei der Polizei Meldungen erstattet, wonach bei einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern Messer und Revolver zur Anwendung gebracht worden wären. In der Tat hat, wie sich herausstellte, nichts weiter stattgefunden als eine Schlägerei zwischen einem Kolonnenführer und zwei Arbeitern, die bei den Bahnbauten beschäftigt sind. Es erfolgte die Festnahme der Beteiligten, diese sind aber gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* Die Leichen der beiden Lebensmüden, des Kaufmanns Artur Silbermann aus Berlin und der Arbeiterin Elisabeth Pohl aus Spandau, die in der Nacht zum Sonnabend hier Selbstmord verübt haben, sind zur Beerdigung freigegeben worden.

* Neues Stadttheater. Gestern abend wurde das beliebte Volksstück von Adolf L'Arronge: „Mein Leopold" vor einem vollbesetzten Hause aufgeführt. Die ernsten und heitern Szenen, an denen dieses Stück so überaus reich ist, verfehlten dank der wohlgelungenen Wiedergabe ihre Wirkung auf die Zuschauer nicht. Die Hauptrollen lagen in bewährten Händen. Emil Passigs Schuhmachermeister Weigelt ist bekannt. Als Werkführer Stark gastierte Gustav Albrecht, der seine Rolle schlicht und herzlich gab; er wurde dabei bestens unterstützt von Hedi Hankel, die Weigelts verstoßene Tochter Klara mit warmem Empfinden spielte. Martha Kappner bewährte sich als resolute Stadtrichterstochter Emma; Hans Passig fand sich mit der Rolle des Referendars Leopold Weigelt in ganz zufriedenstellender Weise ab; auch Erna Müller als Dienstmädchen Minna, wie alle übrigen Darsteller taten ihre Schuldigkeit, um ein Wohlgelingen der Aufführung sicherzustellen. Die Zuschauer spendeten wiederholt lauten und lebhaften Beifall. Herr Albrecht durfte auch dankend über einen prächtigen Lorbeerkranz quittieren. — Auch die Nachmittagsvorstellung: „König Drosselbart" ging vor einer zahlreichen Kinderschar vonstatten. — Am Donnerstag, den 5. d. Mts., ist wieder Opernvorstellung. Das Ensemble Below bringt Mozarts „Zauberflöte" zur Aufführung.

* Diejenigen in Berlin und im Regierungsbezirk Potsdam wohnhaften jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen wollen, haben sich in der Zeit vom zurückgelegten 17. Lebensjahr bis zum 1. Februar ihres ersten Militärpflichtjahrs, d. i. des Kalenderjahrs, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, bei der Königlichen Prüfungskommission in Berlin zu melden.

* Mit der Frage der Förderung des Milchverbrauchs beschäftigte sich jüngst der von der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer eingesetzte Ausschuß für Molkereiwesen. Es wurde über einen Antrag verhandelt, wonach Anstalten getroffen werden sollen zur Einführung des Milchausschanks in Fabriken und auf Bahnhöfen; man war übereinstimmend der Ansicht, daß hiervon eine erhebliche Steigerung des Verbrauchs an Milch zu erwarten sein würde. Die Landwirtschaftskammer ist um die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit ersucht worden.

* Ueber die gestrige Vorstellung in Schladitz' Theater-Variété wird uns geschrieben: Was Herr Schladitz in seinem wirkungsvollen Reklamegedicht versprochen hatte, das hat er ehrlich gehalten. Vielen Beifall fanden die „Tiroler Alpenszene" und der Schwank „Probatum est".

* Sonnabend mittag fanden Arbeiter im Jagen 59 des Grunewalds zwischen dem Bahnhof Grunewald und dem Stern die völlig verweste Leiche eines unbekannten Mannes, der sich anscheinend mit Lysol vergiftet hat. Die Leiche muß schon mehrere Monate dort gelegen haben, denn sie war von Raubzeug vielfach angefressen. Gefunden wurden bei dem Toten eine dunkelgestreifte Hose, ein wollenes und ein weißes Hemd, eine graue Krawatte, ein Vorhemd und eine Brille. Kopfbedeckung und Stiefel fehlten. Die Leiche wurde nach dem Friedhof in Schildhorn gebracht.

* Wetterbericht vom Sonntag, abends 11¾ Uhr: Mit der Verlagerung des „Hoch" vom Nordwesten unsers Erdteils südostwärts (es befand sich am Vormittag schon über Böhmen und ist im Laufe des Tages noch weiter gewandert) war in Deutschland aufheiterndes Wetter mit starker Abkühlung bis zu mäßigem Frost eingetreten; Magdeburg hatte am Morgen 4, jetzt 2 Grad Kälte. Die Luftzufuhr von Norden ist indessen bereits wieder aufgehoben, da fern im Nordwesten ein neues Minimum erschienen ist. Mit dessen Annäherung und mit der weitern Entfernung des erwähnten „Hoch" ist in Deutschland wieder wärmeres Wetter, vielfach mit etwas Regen, zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung am Dienstag: Wärmeres, wechselnd bewölktes, windiges Wetter; im Norden allgemein, in den südlichern Teilen stellenweise etwas Regen; am Mittwoch: Mildes, zeitweise heiteres, vielfach wolliges, windiges Wetter mit etwas Niederschlägen; später kälter werdend.

Aus der Provinz.

— In der November-Sitzung der „Brandenburgia", Gesellschaft für Heimatskunde der Provinz Brandenburg, legte der 1. Vorsitzende, Geheimrat E. Friedel, eine Schrift von Dr. F. Netto: „Ostasiatische Kunst in Alt-Potsdam", ein Werk über Thüringen von C. Kühne und Abbildungen von märkischen Trachten, die der Touristenklub für die Mark im Kreise Sternberg aufgenommen hat, vor. Ferner gelangten zur Vorlage gewebte Bänder aus den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts, Ansichten aus Alt-Kottbus und den wendischen Spreewalddörfern und Photographien aus der Priegnitz, die von Photograph Zeisig in Perleberg für das neue Inventar der Bau- und Kunstdenkmäler aufgenommen worden sind. Den Vortrag des Abends hielt Fräulein E. Lemke über: „Die rote Farbe im Volksglauben und Volksgebrauch", in dem sie die mannigfachen Beziehungen, in denen die Farbe des Blutes zur Mythologie und Sage, zum Aberglauben und zu den Sitten und Gebräuchen steht, erörterte.

— Für die Provinz Brandenburg hat die nationalliberale Partei zum Donnerstag, den 12. Dezember, einen Parteitag nach Charlottenburg, Ausstellung der Sezession, einberufen. Nach einer Sitzung der Delegierten findet eine Versammlung statt, in der der Führer der nationalliberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Bassermann, sprechen wird. Zutritt zu der Veranstaltung nur gegen Eintrittskarten, welche Parteiangehörigen von der Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei, Charlottenburg, Berliner Straße 123, auf Wunsch zugesandt werden.

— Zur Arbeiterfrage sind bei der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg einige bemerkenswerte Anträge eingegangen, die in der nächsten Sitzung zur Verhandlung kommen sollen. So ersucht der Landwirtschaftliche Verein Angermünde die Kammer, an zuständiger Stelle schleunigst dahin zu wirken, daß die Königlichen Eisenbahndirektionen die von ihnen heute bereits gezahlten hohen Löhne ohne vorherige Verständigung mit den andern Ressorts der Königlichen Regierung, insbesondere mit dem Landwirtschaftsminister nicht weiter erhöhen, und ferner, daß die Königlichen Eisenbahnbetriebsinspektionen keine Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigen. Derselbe Verein hat auch beantragt, die Landwirtschaftskammer wolle dahin wirken, daß schleunigst gesetzliche Vorschriften zur Regelung des Schnitterwesens getroffen werden, und der landwirtschaftliche Verein Freienwalde hat folgendes Gesuch eingereicht: „Die Landwirtschaftskammer wolle die Regierung um schärferes Anfassen der kontraktbrüchigen Arbeiter, besonders der Ausländer bitten."

— Aus Oranienburg wird dem „Niederbarnimer Kreisblatt" geschrieben: Der Bau des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin macht auch die Herstellung einer Schleusenanlage an der Oranienburger Havel erforderlich, um den etwa 2 Meter betragenden Höhenunterschied zwischen Kanal und Havel auszugleichen. Ursprünglich war geplant, die bestehende Schleusenanlage auszubauen, wodurch eine Kostenersparnis von 150000 M. erzielt worden wäre. Dieser Betrag sollte dann zur Regulierung der Havel verwendet werden. Die Regierung hat indes vorgeschlagen, eine neue Schleuse unterhalb Oranienburg anzulegen, weil durch ein großes Stauwerk an der alten Schleuse bei Friedenthal der Grundwasserspiegel wesentlich herabgesetzt werden würde. Eine große Anzahl Häuser in Oranienburg sind auf Pfählen gebaut, die bei einer Tieferlegung des Grundwassers in Fäulnis übergehen und eine Einsturzgefahr der betreffenden Häuser herbeiführen würden. Die sich daraus ergebenden Entschädigungsansprüche würden die obengenannten Kostenersparnisse bei weitem übersteigen. Inzwischen hat man sich für eine neue Schleuse entschieden, die unweit der Cohn'schen Dampfmühle erbaut werden soll.

— Freitag abend wurde das Fuhrwerk des Bierverlegers Schulz aus Dobrilugk bei Schönborn an der Strecke Halle-Kottbus am Uebergang zu Schilda-Tröbitz von einem Schnellzug erfaßt und zertrümmert. Der Besitzer und die beiden Pferde wurden überfahren und getötet. Der Unglücksfall ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke von einem entfernten Wärter bedient wird und Nebel herrschte.

Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

Kiel, 2. Dezember. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind, von Plön kommend, zum Besuch des Prinzen Adalbert eingetroffen.

Karlsruhe, 2. Dezember. Der Großherzog begnadigte den Rechtsanwalt Hau zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Rendsburg, 2. Dezember. Gestern überfuhr ein Dampfer auf der Obereider ein nicht beleuchtetes Boot. Drei Familienväter wurden herausgeschleudert und ertranken.

Haag, 1. Dezember. In der hiesigen deutschen Kirche wurde heute vormittag ein Festgottesdienst aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der deutsch-evangelischen Gemeinde abgehalten, an dem auch der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft teilnahm. Kaiser Wilhelm hat der Gemeinde 10000 M. gestiftet und verschiedenen Mitgliedern des Kirchenvorstands Ordensauszeichnungen verliehen.

Paris, 1. Dezember. Die Internationale Konferenz für Ausstellungswesen führte zu einstimmigen Beschlüssen, betreffend einen wirksamen Schutz des geistigen und gewerblichen Eigentums auf Ausstellungen, sowie zur Annahme der von der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie eingebrachten Vorschläge, durch welche ein gemeinsames Vorgehen gegen die Winkelausstellungen und Scheinmedaillen erzielt werden soll. Bezügliche Anträge werden den Regierungen unterbreitet werden.

Täbris, 1. Dezember. („Petersb. Telegr.-Ag.") Nach Meldungen aus Ardabil sind dort in Stadt und Umgegend Unruhen ausgebrochen. An der russischen Grenze bei Bellassawar wurden von den Grenzstämmen Gewalttaten verübt.

Durban, 1. Dezember. Die bereits gemeldete Mobilmachung erstreckt sich auf die ganze Miliz der Kolonie, welche angewiesen ist, sich an ihren Standorten zu sammeln und weitere Befehle abzuwarten. Das ganze Korps wird auf Kriegsstärke gebracht.

Lissabon, 1. Dezember. Aus Anlaß des Jahrestags der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Portugals fanden zahlreiche politische Kundgebungen statt, die ohne Zwischenfall verliefen.

London, 2. Dezember. Der „Standard" meldet aus Washington: Die Botschaft des Präsidenten an den Kongreß wird von diesem die Ermächtigung zum Bau von vier Schlachtschiffen größten Umfangs und armiert mit den größten Geschützen verlangen, sowie gesetzliche Maßnahmen zur Förderung der Schiffahrt.

Monongahela (Pennsylvanien), 2. Dezember. Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden in der Kohlengrube Naomi 60 Bergleute eingeschlossen durch große Massen Kohlen, welche herunterstürzten und die Eingänge versperrten. Man befürchtet zahlreiche Menschenverluste.

Vereinskalender.

(Für hiesige Vereine Zeile 10 Pf., für auswärtige Vereine Zeile 40 Pf.)

Dienstag, den 3. Dezember.

V. d. Kem. a. d. Feldz. 1864, 66, 70/71. 8 Uhr Vorstandssitzung Stresowplatz 19.*

Diese Nummer ist 10 Seiten stark.